

Predigten

Thema: Das Laubhüttenfest

Bibeltext: Johannes 7, 37 – 39

Datum: 08.05.2005, Gottesdienst

Verfasser: Pastor Lars Linder

Impressum: Freie evangelische Gemeinde Essen – Mitte

Hofterbergstraße 32

45127 Essen

Internet : <http://essen-mitte.feg.de>

eMail: pastor@essen-mitte.feg.de

2005-05-08 Laubhüttenfest

Liebe Gemeinde,

in Jerusalem, da war etwas los! Wir würden heute sagen: „Da war der Bär los!“ Die Leute haben ganz ausgelassen gefeiert und zwar: Das Laubhüttenfest! Wer von euch hat eine Ahnung, was denn das Laubhüttenfest ist? Laubhüttenfest? Schwierig, nicht?

Laubhüttenfest ist eines der großen Feste in Israel gewesen, wo daran gedacht wurde, was Israel in der Wüste erlebt hat, dass Gott sie geführt hat. Und da sie eben während der Wüstenwanderung keine festen Häuser hatten, auch keine kräftigen Zelte, sondern mehr oder weniger in Hütten wohnen mussten, bauten die Israeliten einmal im Jahr Laubhütten im Garten, oder wo auch immer, und feierten noch mal, dass Gott sie in der Wüstenwanderung bewahrt hat. Hütten als Symbol für dieses „Unterwegssein“. Und man feierte gleichzeitig noch die erste Obst- und Weinernte.

Und das war damals ähnlich wie bei uns heute Karneval. Die Leute waren sehr ausgelassen, es ging ziemlich zur Sache, sehr fröhlich und munter und sehr heiter und die ganze Stadt war voll fröhlicher Leute.

Am letzten Tag dieses Festes gab es etwas ganz Besonderes. Die Leute trafen sich alle am Stadtrand von Jerusalem. Da gab es einen Teich, den Teich Siloah. Und dorthin ging der Hohepriester, der Chefpriester sozusagen, mit einer großen Schöpfkelle, holte Wasser aus diesem Teich, füllte es so, dass alle das sehen konnten, in einen goldenen Krug und wanderte dann mit dem diesem Krug und mit den ganzen Leuten von dem Teich Siloah in den Tempel und dort wurde dieses frische Wasser über den Altar in den Tempel geschüttet; das Ganze war eine Art symbolische Bitte: „Herr, wir bitten um frisches Wasser für die nächste Ernte. Wir bitten um Regen und darum, dass wir genug Wasser haben.“ Und das war sehr feierlich, wie eine richtige Prozession. Die Leute liefen alle ganz feierlich geschmückt hinter dem Hohenpriester her.

Und während dieser Prozession, während dieses feierlichen Wasserritus' steht auf einmal Jesus auf stellt sich hin da mitten in diese Festversammlung und sagt: „Wer Durst hat, der komme zu mir und trinke und wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus dessen Inneren werden Ströme von lebendigem Wassers fließen.“

Total provokativ! Stellt euch vor, ihr seid auf einem ganz wichtigen Fest, vielleicht bei einer Hochzeit, oder bei einer Einweihung von der Schule, oder wo auch immer, und alles ist ganz feierlich, ganz ruhig, alles hört zu und auf einmal tritt da jemand auf und ruft dazwischen.

So Jesus. „Her zu mir, wer Durst hat! Wer Durst hat, der komme zu mir und trinke!“ Was meint Jesus? Der hat ja nicht da gerade einen Getränkeservice eröffnet oder ähnliches...

Jesus sagt: „Liebe Leute, es geht um mehr als darum, dass wir um frisches Wasser bitten, um Regen für die nächste Ernte. Es geht nämlich darum, dass ihr selbst, dass euer Leben selbst reich ist, fruchtbar ist, sinnvoll ist. Dass euer Leben selbst vor „Leben strotzt“.

Jesus will sagen: „Denkt darüber nach, was macht eigentlich euer Leben lebendig? Was macht euer Leben eigentlich lebenswert, sinnvoll, so dass am Ende etwas Gutes, was Sinnvolles dabei herauskommt“? Wer oder was stillt diesen Durst nach Leben?

Ich vermute ihr Kinder kennt das: Es gibt schon mal so Nachmittage oder Wochenenden, da langweilt man sich ziemlich zu Tode. Keine Einladung, keine Kinder kommen zum Spielen, kein tolles Programm. Alles ist irgendwie ziemlich öde. Anders ist das, wenn Freunde zu Besuch kommen, wenn man einen spannenden Ausflug macht, eine gute Idee hat oder ein tolles Geschenk bekommen hat, mit dem man spielen kann.

Ähnlich auch im richtigen Leben. Das wir manchmal das Gefühl haben: Unser Leben ist irgendwie „langweilig“. Man hat zwar viel zu tun, aber, irgendwie fehlt so – das Lebendige, das, was das Leben wirklich sinnvoll und glücklich macht.

Jesus sagt: „Wer Durst hat nach Leben, der komme zu mir und trinke.“ Die, die sozusagen leer sind, ausgebrannt, die sollen kommen. Die, die Trost suchen für ihr Gewissen, die von Schuld erdrückt werden, die sollen kommen. Her zu mir, damit der Durst bei mir gestillt wird. Das ist eine Einladung an alle, die Jesus gar nicht kennen.

Aber auch eine Einladung an die, die schon lange Jesus kennen; auch die brauchen das immer wieder neu, dass sie Jesus begegnen und er ihnen das gibt, was sie brauchen. Jemand hat mal gesagt: „Als Christ lebe ich nicht von dem, was ich habe, sondern von dem, was ich empfangen.“ Als Christ lebe ich nicht von dem, was ich habe, sondern von dem, was ich empfangen. Ein Christ ist sozusagen wie so ein See, wo vorne was reinfließt und hinten noch was abfließen kann. Ich weiß nicht, ob ihr das kennt. Es gibt so Tümpel, die haben keinen Abfluss. Da ist irgendwann mal Wasser herein gekommen und seitdem stehen geblieben.

Was passiert mit so einem Tümpel, wo kein frisches Wasser mehr zukommt und wo auch nichts mehr abfließen kann. Was passiert damit eines Tages? Das Wasser kippt irgendwann um, wenn

2005-05-08 Laubhüttenfest

kein frisches Wasser kommt und auch kein Abfluss da ist, dann ist irgendwann diese Brühe abgestanden und stinkt und ist nicht mehr lebendig, nicht mehr frisch.

Und Jesus sagt: „So ist das mit eurem Leben. Ihr braucht eine Quelle, wo frisches Wasser ist, wo ihr immer wieder neu beschenkt werdet; und ihr dann das weitergebt, was Euch da geschenkt wird. Dann muss das weitergegeben werden, was Jesus einem gibt.“

Christsein lebt davon, dass wir beschenkt werden bei Jesus und dass wir das, was wir von Jesus bekommen, auch weitergeben. Jesus sagt: „Aus dessen Innersten werden dann auch Ströme lebendigen Wassers weiterfließen an Andere.“ Wer also Jesu Liebe geschenkt bekommt, gibt sie weiter an andere Menschen. Wer bei Jesus Vergebung erfährt, gibt sie weiter an andere Menschen und vergibt ihnen auch. Wer bei Jesus Frieden entdeckt, kann auch Frieden weitergeben an andere Menschen.

So, sagt Jesus, soll das laufen: „Wer Durst hat, der komme zu mir und trinke und dann werden aus seinem Leben Wasserströme fließen an den Nächsten und er muss wieder zurückkommen zu Jesus, um sich neu füllen zu lassen.“

So lautet seine Einladung an uns alle.

Auch wenn wir ihn schon lange kennen: Immer wieder hin zu Jesus, sich neu bei ihm füllen lassen und dann das abgeben, weitergeben; damit wir dann wieder erneut zu Jesus zurückkommen, um sich bei ihm beschenken zu lassen.

Wer Durst hat, wer Leben sucht, der komme zu mir und trinke und von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen auch für Andere. Dazu lädt uns Jesus ein und darauf wartet er, dass wir kommen und uns das schenken lassen.

Amen.